

BT 20.7.11

Ethik in der Wirtschaft zahlt sich aus

Mittelbadisches Unternehmernetzwerk wirbt für menschliche Geschäftsgrundsätze

Baden-Baden (red) – Kann die Einhaltung moralischer Werte die Bilanz eines Unternehmens positiv beeinflussen? Ja, sie kann. Der Überzeugung ist jedenfalls Frank Straub, langjähriger Geschäftsführer des Küchentechnik-Herstellers Blanco CS in Oberderdingen. Als Referent der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU Mittelbaden (MIT) diskutierte er jüngst mit Unternehmern in Sinzheim über die Vorteile einer menschlichen Geschäftsführung, heißt es in einer Mitteilung der Vereinigung.

Zuvor erinnerte der MIT-

Kreisvorsitzende Peter Hertweck daran, dass psychische Störungen und Depressionen mittlerweile zu den häufigsten Volkskrankheiten zählten und sich negativ auf die Wirtschaftsentwicklung auswirkten, dass die Frühverrentung zunehme, Banken Psychologen und Sozialarbeiter beschäftigten, um Ängste ihrer Mitarbeiter abzubauen. Das soziale Klima habe entscheidenden Einfluss auf die Geschäftswelt.

Anders als in Europa sei der Gedanke von Moral und Erfolg in den USA und Japan stärker verankert, so Frank Straub: Bereits vor 25 Jahren

trafen sich amerikanische und japanische Wirtschaftsführer in Caux in der Schweiz, um über Werte in der Wirtschaft nachzudenken. Der japanische Begriff „Kyosei“, was soviel heißt wie „leben und arbeiten für das Gemeinwohl“, wurde als Grundsatz der Unternehmensführung niedergelegt.

Straub schloss sich dem Netzwerk an und gründete 2007 die deutsche Sektion des sogenannten „Caux Round Table“ (CRT). Kernpunkte der CRT-Grundsätze für Geschäftsaktivitäten sind der „stakeholder-Ansatz“ (stakeholder

auf Deutsch: Interessengruppen) und die Kulturarbeit innerhalb eines Unternehmens: Alle Beteiligten, von Kunden, Mitarbeitern bis zu Lieferanten, Aktionären, Mitbewerbern und Öffentlichkeit, werden im Sinne von Menschenwürde und Respekt behandelt. Transparenz und Vertrauen sollen das Geschäftsgebaren bestimmen.

Illegales Verhalten wie Bestechung werde nicht toleriert, ein positives Menschenbild soll von der Geschäftsleitung vorgelebt werden. Menschlichkeit erzeuge Motivation und fördere Leistungsbereitschaft, so Straub. Gemäß ethischer Un-

ternehmensleitlinien versteht sich der Manager als ehrbarer Kaufmann, er pflegt einen kooperativen Führungsstil und handelt im Sinne des Gemeinwohls. Gerechtigkeit und Fairness, Offenheit und Lob seien wesentliche Bestandteile des sogenannten Ethik-Managements.

Einbindung der Mitarbeiter in regelmäßigen Foren, die den gegenseitigen Austausch fördern, gehörten dazu. Diese Form der Kulturarbeit habe bei Blanco trotz schwierigen wirtschaftlichen Umfelds den Umsatz vervielfacht, so der Blanco-Manager.